



caritas rheine
... weil es um Menschen geht.

**Konzept des Fachdienstes Migration und Integration der Caritas Rheine für ein
Unterstützungsangebot im Bereich „Schulischer Bildung“
für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in Rheine.**

Ausgangslage / Vorhaben

Aufgrund des Krieges in der Ukraine sind viele Familien aus der Ukraine mit ihren Kindern nach Deutschland geflüchtet und fanden in Rheine Zuflucht. In Folge dessen gab es im Jahr 2022 in der Stadt Rheine über 300 Seiteneinsteigerberatungen. Trotz großer Bemühungen auf allen Seiten konnten vielen Kindern zunächst keine Schulplätze zugewiesen werden.

In dieser Zeit entstand in Kooperation zwischen der Stadt Rheine und des Fachdienstes Migration und Integration der Caritas Rheine die Idee eines Übergangskonzeptes. Dieses sah eine vorübergehende Beschulung der Kinder bis zum Eintritt in das Regelsystem Schule vor. Ziel war es, für diese Kinder eine sinnvolle, alltagsstrukturierende Alternative zu schaffen und darüber auch eine bessere Anschlussfähigkeit für den Eintritt der Kinder in das Regelschulsystem zu einem späteren Zeitpunkt zu gewährleisten. Darüber hinaus sollte dem Umstand Rechnung getragen werden, dass das Recht auf Bildung ein Menschenrecht ist und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Ferner sollte es den Eltern durch die Gewährleistung der Betreuung ihrer Kinder erleichtert werden, an Sprach- und Integrationskursen teilzunehmen oder ggf. ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen.

Da die Kinder im Hinblick auf ihr Alter und ihre Sprachkenntnisse recht heterogen waren und ihnen eine individuelle Förderung zu teil werden sollte, sah das Konzept die Einrichtung von zwei „Ergänzungsklassen“ in den Räumen der Overbergschule in Rheine vor. Auch wenn der Unterricht in diesen Klassen nicht an die Curricula der Schulen gebunden gewesen wäre, war es Ziel, eine möglichst hohe Anschlussfähigkeit auf der Ebene der Unterrichtsinhalte anzustreben. Die Aufgabe des Fachdienstes Migration und Integration war, dieses Konzept zu entwickeln, die Ergänzungskräfte zu akquirieren und die Umsetzung zu sichern.

Kurz vor dem geplanten Start der Ergänzungsklassen kam die Meldung der Stadt Rheine, dass doch alle Kinder in das Regelsystem Schule im Kreis Steinfurt aufgenommen werden konnten. Allerdings waren die Systeme in Folge dessen belastet und die Lehrkräfte stärker

gefordert. Um die pädagogischen Fachkräfte in den Schulen zu entlasten, wurde deshalb das Unterstützungsangebot zum 14. November 2022 etabliert.

Durchführung / Meilensteine des Unterstützungsangebotes

Das Pilotprojekt wurde von der Stadt Rheine in Kooperation mit dem Fachdienst Migration und Integration der Caritas Rheine initiiert. Dies richtete sich an die weiterführenden Schulen der Stadt Rheine.

Das Projekt ist nach den Herbstferien 2022 gestartet und war zunächst bis zum 31. Januar 2023 begrenzt. Aufgrund des hohen Bedarfs wurde es erst bis zu den Osterferien und im Anschluss bis zu den Sommerferien 2023 verlängert.

Durch die gute Vernetzung des Fachdienstes Migration und Integration der Caritas Rheine konnten für die Umsetzung des Projektes zeitnah 19 Ergänzungskräfte akquiriert werden, welche die Lehrkräfte unterstützen. Im Hinblick auf die vielen Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine wurde bei der Einstellung der Ergänzungskräfte auf Menschen aus demselben Kulturkreis oder mit entsprechenden Sprachkenntnissen Wert gelegt. Hierbei handelt es sich zum Teil um zugewanderte Menschen, die eine Qualifizierung als Lehrende oder mit vergleichbaren Qualifikationen aus ihrem Heimatland nachweisen können. Sie verfügen bereits über Praxiserfahrungen und entsprechende Sprachkenntnisse im Deutschen. Neben diesen gibt es Studierende aus verschiedenen Studienbereichen an den weiterführenden Schulen, die ihre Erfahrungen im Bereich DAZ (Deutsch als Zweitsprache) einsetzen.

Die Ergänzungskräfte sind über die Caritas Rheine als Dozentinnen und Dozenten mit einem Honorarvertrag eingestellt, wobei die konkrete inhaltliche Ausgestaltung ihres Einsatzes im Schulalltag über die Schulleitung in Absprache mit den Lehrkräften erfolgt, um eine hohe Passgenauigkeit zu gewährleisten. Ihr Einsatz kann sich auf die Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler, Lerngruppen oder Klassen beziehen.

Bei der Einstellung der Ergänzungskräfte wurden die allgemein gültigen Bestimmungen im Hinblick auf den Nachweis einer Masernschutzimpfung und der Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses eingehalten, sowie die Notwendigkeit der Teilnahme an einer Präventionsschulung. Sofern die Ergänzungskräfte diese nicht bereits im Vorfeld absolviert hatten, konnten sie an einer, durch die Caritas durchgeführten Schulung teilnehmen.

Die Schulleitungen wurden von den Initiatorinnen in einer Videokonferenz über dieses Angebot informiert und angehalten, sich bei Bedarf beim Fachdienst Migration und Integration der Caritas Rheine zu melden, um das Unterstützungsangebot in Anspruch zu nehmen. Folgende sechs Schulen haben einen hohen Unterstützungsbedarf angemeldet und wurden von der Fachdienstleitung Migration und Integration der Caritas Rheine vor Ort besucht, um konkrete Absprachen zu treffen:

- Abendrealschule Rheine
- Alexander von Humboldt Schule
- Elsa-Brändström-Realschule
- Kopernikus Gymnasium
- Emsland-Gymnasium
- Nelson-Mandela-Schule
- **Euregio –Gesamtschule, hier war aufgrund wenig neu zugewanderter Kinder der Einsatz durch das Übergangsprojekt nicht dringend nötig**
- **Dionysianum Gymnasium hat den Unterricht mit eigenen Lehrkräften organisiert**

Im Sinne der Qualitätssicherung gab es in den ersten Wochen verschiedene bilaterale Gespräche zur Reflexion und Klärung von Fragen sowie Absprachen zwischen den Ergänzungskräften und den Projektverantwortlichen. Der regelmäßige Austausch zwischen den Beteiligten bietet die Chance, bei auftretenden Störungen sofort zu agieren und das Konzept ggfls. modifizieren zu können.

Über die Schulleitungen wurden im weiteren Verlauf weitere Studierende angesprochen und in den Pool der Ergänzungskräfte aufgenommen. Alle gemeldeten Bedarfe der Schulen konnten durch 24 Ergänzungskräfte abgedeckt werden.

Bisheriger Einsatz der Ergänzungskräfte in den Schulen mit den Schwerpunkten:		
Deutsch als Zweitsprache, Alphabetisierung, Mathematik, Kunst, Musik		
Zeitraum	Anzahl der Ergänzungskräfte	Stundenumfang
1. Semester 14.11. bis 20.12.22 (6 Wochen)	21	386
2. Semester 09.01. bis 31.01.23 (4 Wochen)	20	190
3. Semester 01.02. bis 31.03.23 (8,5 Wochen)	14	425
4. Semester 17.04. bis 21.06.23 (9,5 Wochen)	15	450 (Hochrechnung)

Im Anschluss an das Projekt wird es einen Abschlussbericht geben, der das Projektes dokumentiert und Ergebnisse bzw. Erkenntnisse aus dem Projekt sichert. Zwischenberichte erfolgen bereits mündlich im direkten Austausch zwischen den Zuständigen der Caritas Rheine und der Stadt Rheine.

Ergebnisqualität/Resümee:

Die Kinder erhalten eine zusätzliche, individuelle Unterstützung durch die Ergänzungskräfte für ihren Einstieg in die Schule bzw. für die erfolgreiche Fortführung, was sich positiv auf den weiteren Verlauf ihrer Bildungsbiographie auswirken soll.

„Die Ergänzungskräfte sind besonders in den Vorkursen eine sinnvolle Unterstützung. Die extreme Heterogenität in diesen Lerngruppen macht eine innere Differenzierung unbedingt erforderlich. Dabei brauchen die gar nicht alphabetisierten und die lateinisch nicht alphabetisierten Lernenden besondere Aufmerksamkeit und Zeit. Dies können wir mit Hilfe der Ergänzungskräfte viel besser leisten. So werden Schreib- und Leseübungen beispielsweise in Kleingruppen begleitet und unterstützt. Eine ruhige geschützte Lernatmosphäre kann hiermit eher gewährleistet werden und bedeutet zusätzlich eine erhebliche Stressreduktion bei den Schülerinnen und Schülern, die oft aus den Krisengebieten dieser Welt kommen und Anpassungsschwierigkeiten an das deutsche Schulsystem bzw. die Gesellschaft haben.

Neben den Vorkursen konnten wir zugewanderten Schülerinnen und Schülern aus dem aktuellen Abschlusssemester eine zusätzliche Förderung zur Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen Deutsch anbieten. Einige dieser Schülerinnen und Schüler kamen vor 2.5-3 Jahren zu uns an die Abendrealschule, so gut wie ohne Deutschkenntnisse, und stehen jetzt vor dem Mittleren Schulabschluss. Die zusätzliche Förderung durch eine Ergänzungskraft war hier sehr hilfreich und wurde dankend angenommen.“

(Christiana Beckmann – Veerkamp, Leiterin der Abendrealschule Rheine)

Die Lehrkräfte im Regelsystem Schule werden durch den Einsatz der Unterstützungskräfte entlastet und können sich wieder intensiver auf den Unterricht in der Klasse (Lehrplan) konzentrieren. Sie sind durch die Pandemie und deren Auswirkungen bereits seit einiger Zeit höheren Arbeitsbelastungen ausgesetzt und die daraus resultierenden Wissenslücken sowie zum Teil Verhaltensauffälligkeiten der Kinder erschweren ihre Arbeit nachhaltig. Die Schülerzahlen sind durch die Migrationsbewegungen, insbesondere in Folge des Krieges in der Ukraine, stark angestiegen und die Sprachbarrieren verschärfen die Herausforderung, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

„Insgesamt sind die Ergänzungskräfte eine nahezu notwendige Unterstützung der Lehrkräfte bei ihrer herausfordernden Arbeit im aktuellen, nicht immer einfachen Schulalltag und ein Gewinn für die Schülerinnen und Schüler.“ (Christiana Beckmann – Veerkamp, Leiterin der Abendrealschule Rheine)

Laut des Deutschen Schulbarometers der Robert-Bosch-Stiftung ist der Lehrkräftemangel die größte Herausforderung an Schulen. Die relativ unbürokratische Umsetzung des Unterstützungsangebotes in Rheine ist kurz- bis mittelfristig eine zielführende Unterstützung für die Schulen im Netzwerk und birgt für einige Ergänzungskräfte die Chance, Praxiserfahrungen zu sammeln und wertvolle Kontakte für ihre weitere berufliche Laufbahn zu knüpfen.

So wurde eine Ergänzungskraft bereits kurz nach Beginn des Projektes, als teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin im Aufgabenfeld einer Lehrkraft im Kontext der Bildungsangebote für schulische Projekte in der Zuwanderungsgesellschaft auf der Grundlage des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Bildung vom 11.04.2022 (Az.: 214-2022-991637), eingestellt und am Emsland-Gymnasium Rheine beschäftigt.

Neben der geleisteten Unterstützung auf den Ebenen der Kinder und der Lehrenden, wurde der interkulturelle Dialog aller Beteiligten miteinander durch den Einsatz der Ergänzungskräfte intensiviert.

„Grundsätzlich möchte ich zum Ergänzungsangebot sagen, dass es ein wirklich tolles Angebot zur richtigen Zeit war und ist. Wir hatten zeitweise große Not, unsere Willkommenskinder entsprechend umfangreich zu betreuen. Alle Ergänzungskräfte haben eine sehr gute Arbeit geleistet und uns richtig gut unterstützt. Toll war, dass alle Mitarbeiterinnen sprachlich und auch kulturell gute Voraussetzung mitgebracht haben, um eine schnelle und erfolgreiche Anbindung zu unseren Willkommenskindern zu ermöglichen.“ (Daniel Nieweler, Mittelstufenkoordinator am Emsland-Gymnasium Rheine)

Gez. Natalie Holthaus und Elke Zeitner

Stand: 22. Mai 2023